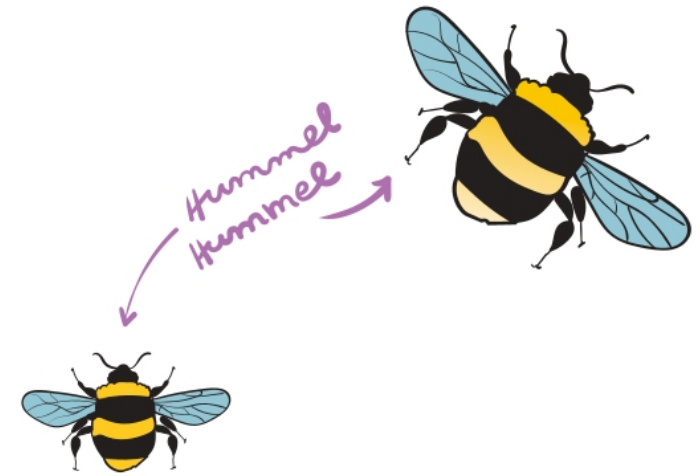


Psst!

Versteckte Orte und kleine Geheimnisse



Mit tollen Gewinnen!

Eine Stadtsafari
für Entdeckerinnen und
Entdecker ab 9 Jahren.
Dauer: etwa 3 Stunden

LITERATURHAUS
HAMBURG

ZSJ
HAMBURG

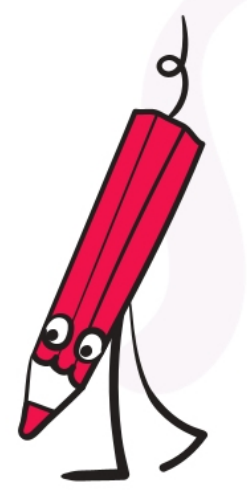
Hallo

und herzlich willkommen auf unserer neuen Stadtsafari. Auch diesmal führt sie dich an verschiedene Orte in der Hamburger Innenstadt. Und zwar an solche, die ... Psst: mal mehr, mal weniger verborgen sind. Dabei liegen Sie nur in einer Nebenstraße, durch die man vielleicht selten kommt. Oder es ist wortwörtlich längst Gras darüber gewachsen. Oder es laufen zwar täglich Tausende Menschen an ihnen vorbei – aber sehen sie womöglich gar nicht. Denn die meisten Leute haben es verlernt, sich mit offenen Augen durch die Welt zu bewegen. Du wirst an zehn unterschiedliche Stationen gelangen und kannst an jeder davon ein kleines Rätsel lösen. Wenn du Lust hast, machst du am Ende bei unserem Gewinnspiel mit.

Wir wünschen viel Spaß und viele aufregende Entdeckungen!



Folge diesen Punkten:



Die 10 Stationen im Überblick

1. Hammaburg-Platz
2. Große Reichenstraße
3. Alter Wall
4. Stadthöfe
5. Rademachergang
6. Speckstraße
7. Colonnaden
8. Hans-Grahl-Weg
9. Dag-Hammarskjöld-Platz
10. Planten un Blumen

start

1. Hammaburg-Platz

Alles auf Anfang

Unter deinen Füßen ruhen im Boden die Überreste der Hammaburg. Sie stand hier vor mehr als 1.000 Jahren. Ihre einstigen Ausmaße kannst du gut an den drei großen Wänden aus Metall erkennen: Sie stehen dort, wo einst der Burgwall verlief. Nachdem die Burg verlassen und ein paar Hundert Meter weiter neu aufgebaut worden war, wurde hier der Dom errichtet, die Kirche des Erzbischofs. Auch die gibt es heute nicht mehr. An sie erinnern die quadratischen Plastikteile, die nachts leuchten und auf denen man tagsüber sitzen kann: Sie stehen dort, wo einst der Dom seine Säulen hatte.

Wie viele der Plastikquadrate sind auf dem Platz verteilt?

- N 39
- Z 31
- S 45



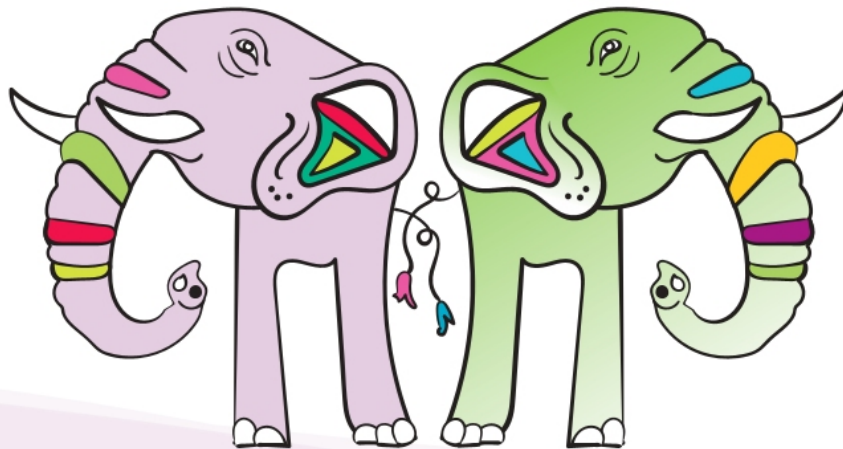
2. Große Reichenstraße

Koloniale Spuren

Hamburg ist eine Handelsstadt. Im Hafen laufen schon seit Jahrhunderten Schiffe ein und aus – beladen mit Waren aus aller Welt. Allerdings hat dieser Handel auch eine dunkle Seite: Das Afrikahaus ist ein Kontorgebäude von 1899, also aus der Kolonialzeit, in der auch Deutschland Teile Afrikas unterwarf und ausbeutete. Manche Menschen, darunter Hamburger Kaufleute, wurden dadurch sehr, sehr reich. Durch das Tor mit Palmenschmuck geht es in den Innenhof. Den Eingang zum eigentlichen Gebäude bewachen zwei lebensgroße Elefanten.

Woraus bestehen die beiden Rüsseltiere?

- U Gips
- V Eisen
- W Plastik



3. Alter Wall

Kopf hoch

Vielleicht ist es dir auch schon mal aufgefallen? Die meisten Leute schauen zu Boden, wenn sie zu Fuß unterwegs sind. Klar, niemand will stolpern. Trotzdem schade, denn so entgeht einem vieles, was man andernfalls entdecken könnte. Zum Beispiel die beiden mehr als acht Meter hohen Gebilde aus Metall, die hier im autofreien Abschnitt des Alten Walls herumstehen. Die „Gesellschaftsspiegel“ sind Werke des weltberühmten isländischen Künstlers Ólafur Elíasson.

Stelle dich drunter und guck nach oben! Was siehst du?

- R Alte Fotos
- S Bunte Lichter
- T Den Himmel

4. Stadthöfe

Wechselvolle Geschichte

Die Stadthöfe haben eine lange und bewegte Geschichte hinter sich. Hier war früher die Stadtverwaltung zu Hause. Während der Naziherrschaft hatte die grausame Gestapo, die Geheime Staatspolizei, hier ihr Hauptquartier. Und heute? Schlendert man durch die aufwändig sanierten Höfe, kann man eine Menge entdecken: Läden, Cafés und allerlei Kunst wie den Metallkopf, aus dessen Mund Trinkwasser sprudelt. Oder eine besondere Wand voll gelber Fliesen.

Was wurde als Gussvorlage für die Fliesen verwendet?

- D Muscheln
- E Süßwarenverpackungen
- F Schmuck





5. Rademachergang

Wasser marsch!

Hans Hummel gilt als einer der berühmtesten Hamburger. Da kann man sich schon fragen, warum sein Denkmal hier so abseits steht, als hätte der Mann sich vor dem Trubel der Innenstadt verbergen wollen. Der Grund: In diesem Viertel war Hummel im Einsatz – als Wasserträger. Denn zu seinen Lebzeiten vor 200 Jahren war das für die Leute in den umliegenden Häusern die einzige Chance, an Trinkwasser zu kommen. Brunnen oder gar Leitungen? Gab es nicht.

Hummel ist nicht allein. Wie viele Gestalten zählst du?
Notiere den Anfangsbuchstaben der ausgeschriebenen Zahl!



6. Speckstraße

In die Gänge kommen

Willkommen in den Gängen – oder was davon noch übrig ist! Einst war dieser Teil der Stadt eines der größten Armenviertel in ganz Europa: eng, schmutzig, laut. Später wurden Stück für Stück die Straßenzüge abgerissen. Auch die letzten wären vor einigen Jahren fast verschwunden, hätten nicht Künstlerinnen und Künstler das Viertel für sich erobert. Jetzt gibt es hier regelmäßig Konzerte, Ausstellungen und Workshops. Für manches Kunstwerk muss man nicht einmal eine der Galerien betreten. Ganz viel zu gucken gibt es zum Beispiel auf dem riesigen rosafarbenen Wandbild von Smilla Sund.

Was bekommt man für 50 Kilometer Rad fahren?

- C Ein Eis
- D Einen Euro
- E Eine Urkunde



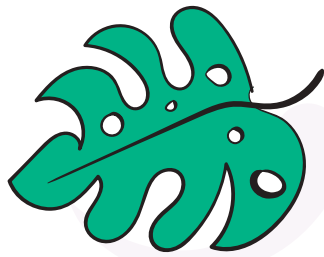
7. Colonnaden

Zeitkapsel in Rot

Hier kreuzen sich gleich drei Straßen: Colonnaden, Große Theaterstraße und Büschstraße. Ein guter Ort für einen Kiosk, und darum steht hier einer. Wann er geöffnet hat? Unklar. Die Auslage wirkt auch ein wenig angestaubt und erinnert eher an ein selten besuchtes Museum – oder eben an eine Zeitkapsel. Als hier noch mehr los war, hatte der Kiosk eine Menge Zeitungen und Zeitschriften im Angebot. Allein auf der Tafel neben dem Fenster sind eine ganze Menge davon aufgelistet.

Wie viele zählst du genau?

- C 20
- D 22
- E 24



8. Hans-Grahl-Weg

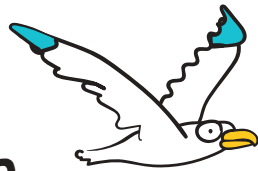
Ball statt Wall

Die Wallanlagen sind ein besonderer Ort: Wo sich einst die Stadtmauern befanden, entstand vor mehr als 200 Jahren die erste öffentliche Grünanlage Hamburgs. Dass dieser Zipfel zwischen Alster und Dammtorbahnhof noch dazugehört, wissen jedoch die wenigsten Menschen. Entsprechend ruhig geht es hier zu. Eine echte kleine Oase im Großstadtschungel, die zum Ausruhen oder Spielen einlädt. Die Bronzefiguren des Künstlers Edgar Augustin machen es vor!



Was spielen die beiden?

Notiere den ersten Buchstaben!



9. Dag-Hammarskjöld-Platz

Auf Durchgang schalten

Solche Fußgängertunnel unter Straßen oder, wie hier, unter Bahngleisen hindurch sind selten Orte, an denen man sich gern aufhält, so dreckig, dunkel und zugig. Dieser Durchgang ist jedoch eine Ausnahme, seit er vor wenigen Jahren neu gestaltet wurde. Sieh dich um: Auf den Bildschirmen an den Wänden gibt es so viel zu gucken, da kann man glatt seinen Zug verpassen! Der Tunnel hat nicht nur etwas für die Augen zu bieten, sondern auch für die Ohren.

Was kannst du hier, außer Autos und S-Bahnen, Fernzügen und den hastigen Schritten der Passanten, noch hören?

- J** Je nach Tageszeit klassische Musik oder aktuelle Hits
- K** Tonaufnahmen aus dem nahegelegenen Gewächshaus
- L** Möwenschreie und den Gesang von Amseln



10. Pflanzen un Blumen

Die Ferne ganz nah

Hamburg nennt sich Tor zur Welt, weil sich von hier aus schon immer Menschen auf den Weg in ferne Erdteile gemacht haben. Mit dem Japanischen Garten, dem größten seiner Art in ganz Deutschland, ist es sozusagen umgekehrt: Als wäre ein Stück ferner Erdteil mitten in der Stadt gelandet. Die gewundenen Fußwege führen vorbei an seltsam beschnittenen Bäumen, Steinfiguren, einem künstlichen Wasserfall – und einem Pavillon, in dem regelmäßig japanische Teezeremonien stattfinden. Neben dem Pavillon führen ein paar Trittsteine zu einem ausgehöhlten Stein. Der erinnert an ein sogenanntes Tsukubai.

Wofür werden solche Tsukubais eigentlich verwendet?

- E** Um sich Mund und Hände zu waschen
- F** Als Trinkwasserbecken für Vögel
- G** Als Nisthilfe für die Enten



Mitmachen und gewinnen!

Bist du den zehn Geheimnissen auf die Spur gekommen? Prima, dann kannst du hier die Buchstaben eintragen, die jeweils zur richtigen Antwort gehören, und schon hast du das Lösungswort:

Station

	2	4	8	5	3	10	6	9	7	1
Lösungswort	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>



Schicke das Lösungswort per E-Mail an:

jugendinfo@bsfb.hamburg.de

Wir verlosen spannende Bücher unter allen richtigen Einsendungen. Gib in der Betreffzeile „Stadtssafari 2026“ an und bitte schreib uns auch deinen Namen, dein Alter und natürlich deine Postadresse dazu. Einsendeschluss ist der 4.10.2026.

Weitere Infos und die Teilnahmebedingungen gibt es unter:
www.literaturhaus-hamburg.de/stadtssafari
www.ferienpass-hamburg.de

Impressum

Eine Aktion des Zentrums für Schul- und Jugendinformation (ZSJ) in Kooperation mit dem Jungen Literaturhaus Hamburg.

Herausgeber: Literaturhaus e.V., Schwanenwik 38, 22087 Hamburg, www.literaturhaus-hamburg.de
Konzept und Texte: Martin Verg Grafisches Konzept und Illustrationen: Mirja Winkelmann
Projektleitung: Sabine Kaulitzki (ZSJ)